

HPZ Am Rathaus
Leitung: Dr. Johann von Aswege
Am Rathaus 15
53347 Alfter
0228-644642

Impfmodul Version 2021.3.3

Patienteninformationen

Pneumokokken Polysaccharidimpfstoff (PPS)

Name / Vorname: _____ **Geb.datum:** _____

Allgemein

Ihre Ärztin / Ihr Arzt haben Ihnen eine Impfung gegen Pneumokokken empfohlen. Diese Empfehlung beruht auf den aktuellen Impfeempfehlungen der Ständigen Impfkommision am Robert-Koch-Institut, den Empfehlungen der für unser Gebiet zuständigen Gesundheitsbehörden, aber immer auch auf der Einschätzung Ihrer besonderen Situation in gesundheitlicher, beruflicher und sonstiger Hinsicht. Manche Impfungen sind auch angezeigt, wenn Sie eine Reise in bestimmte Länder planen.

Mit dieser Aufklärung geben wir Ihnen möglichst umfassende Informationen zu der geplanten Impfung, die Ihnen in Ihrer Entscheidung für oder vielleicht auch gegen die empfohlene Impfung helfen sollen. In jedem Fall bietet Ihnen Ihre Ärztin / Ihr Arzt ein Aufklärungsgespräch an, auf das Sie diese Informationen vorbereiten können. Bitte lesen Sie sie sorgfältig durch.

Zur Krankheit

Der Erreger *Streptococcus pneumoniae* ist weit verbreitet und ruft Erkrankungen wie Lungen- und Hirnhautentzündungen, Blutvergiftung (Sepsis) und – insbesondere bei Kindern – schwere Mittelohrentzündungen mit häufiger Taubheitsfolge hervor. Durch die standardmäßige Impfung im Säuglings- und Kleinkindalter sind die Erkrankungen bereits deutlich zurückgegangen, aber für Menschen mit einer Schwäche des Immunsystems oder mit bestimmten chronischen Erkrankungen stellt eine Pneumokokkeninfektion weiterhin eine erhebliche Gefährdung dar. Ebenso sind ältere Menschen wegen der nachlassenden Abwehrkraft im Alter stärker gefährdet, schwere Verläufe von Pneumokokken-Infektionen zu erleiden.

Der Impfstoff

Der Polysaccharidimpfstoff enthält keine lebenden Erreger, sondern lediglich immunisierende Bestandteile (Antigene) von 23 Typen der Pneumokokken, die bei uns für etwa 90% aller Erkrankungen verantwortlich sind. Seine Wirksamkeit besteht darin, dass er die Häufigkeit der schweren Verläufe von Pneumokokkeninfektionen vermindert, also einen wenn auch beschränkten Schutz vor gerade der schweren Lungen-, Hirnhautentzündung und der Sepsis. Der Impfstoff wird in den Muskel (intramuskulär) oder unter die Haut (subcutan) verabreicht. Die Schutzwirkung tritt etwa 14 Tage nach der iVerbreichung ein und hält etwa 5-7 Jahre an; gegenwärtig wird eine Wiederholungsimpfung nach etwa 6 Jahren empfohlen. Eine gleichzeitige Impfung mit anderen Totimpfstoffen (z.B. gegen Influenza) kann erfolgen.

Für wen ist die Impfung gedacht?

Für alle Personen über 60 Jahren, mit Wiederholung etwa alle 6 Jahre.

Für alle Personen über 2 Jahre mit einer erhöhten Gefährdung durch bestimmte chronische Erkrankungen, z.B.

- angeborene oder erworbene Immunschwäche
- unter der Behandlung mit immunschwächenden Medikamenten, z.B. vor oder nach Organtransplantationen
- Krebserkrankungen

- nach Knochenmarkstransplantation
- bei fehlender oder nicht funktionierender Milz
- schweren Erkrankungen des Herzens, der Lunge , der Leber oder der Niere
- Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus
- Bei Cochlea-Implantat oder bekannter Liquorfistel

Für Patienten, die eine berufliche Gefährdung durch Metallrauche haben, wie z.B. Schweißer. Manche dieser Patienten sollten vor der Impfung mit dem Polysaccharidimpfstoff eine Impfung mit einem anderen Pneumokokkenimpfstoff (Konjugatvakzine) erhalten. Ihr Arzt wird Sie in diesem Fall beraten.

Impf-Ausschlüsse

Wenn Sie gerade wegen einer anderen akuten Erkrankung behandelt werden, sollte die Impfung verschoben werden.

Für die Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine Erfahrungen vor; eine Impfung sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Wenn bei früheren Impfungen übermäßig starke Reaktionen aufgetreten sind oder bekannte Unverträglichkeiten gegen den Impfstoff oder bestimmte Bestandteile desselben vorliegen, sollte eine sorgfältige Nutzenabwägung erfolgen.

Verhalten nach der Impfung

Grundsätzlich ist nach einer Impfung keine besondere Schonung erforderlich. Allerdings sollten Sie keine **ungewohnt starken** körperlichen oder geistigen Belastungen in den drei Tagen nach der Impfung planen. Unmittelbar nach der Impfung bleiben Sie bitte noch einige Zeit in der Praxis, da es zu Kreislaufreaktionen nach der Spritze kommen kann; sollten Sie zu Kreislaufreaktionen nach Injektionen neigen, informieren Sie bitte den Arzt und das Praxispersonal vor der Impfung! Das gleiche gilt, wenn Sie schon einmal eine allergische Reaktion nach einer Impfung oder Injektion erlebt haben.

Mögliche Reaktionen nach der Impfung

Sehr häufig - bei 10 bis 30% der Geimpften - kommt es nach der Impfung zu einer Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Impfstelle, die in der Regel nach etwa drei Tagen abklingt. Dabei handelt es sich um den Ausdruck der gewünschten Immunreaktion auf den Impfstoff, genau wie bei der leichten Abgeschlagenheit und milden Temperaturen (unter 39°), unter denen 1-10% der Geimpften in den ersten Tagen leiden können. Selten schwellen Lymphknoten in der Gegend des Impfortes an. Stärkere Reaktionen als die genannten sind sehr selten, und bestehen in verstärkter Schwellung der geimpften Region, Müdigkeit und Krankheitsgefühl, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwitzen und Kreislaufschwäche. Magen-Darm-Beschwerden, Juckreiz und Hautausschlag wurden vereinzelt nach der Impfung berichtet.

Bei Wiederimpfungen – insbesondere wenn diese früher als nach dem Ablauf von 6 Jahren erfolgt – wurden häufiger starke Reaktionen an der Impfstelle beobachtet (Schwellung, Rötung und Schmerzen). Bitte wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie eine übermäßige Reaktion bemerken.

Besondere Risiken und Komplikationen

Sehr selten wurden nach der Impfung schwere allergische Reaktionen von Haut oder Atemwegen bis hin zum allergischen Schock beobachtet, die teilweise einer Krankenhausbehandlung bedurften.

Sollten bei Ihnen nach der Impfung länger anhaltende und/oder schwere Krankheitssymptome auftreten, wenden Sie sich bitte umgehend an den impfenden Arzt!

Erklärung des Patienten

Ich habe die Aufklärungsinformationen zu

• Pneumokokken Polysaccharidimpfstoff (PPS)
gelesen, fühle mich ausreichend informiert und habe keine Fragen mehr.
Ich stimme den Impfungen zu.

(Unterschrift)